

**Zeitungspreis**  
für Halle und Umgebungen 2.50 Mark,  
bald die Post bezogen 3.00 Mark für das Vierteljahr.  
Die halbjährige Zeitung einschließlich zweimal  
gratis Beilage.  
Anstehendes Unterhaltungsblatt, halbes Couriers,  
Kunst- und literarisches Mittheilungsblatt,  
Wöchentliche Besprechungen für den Saalekreis,  
Zweit. Jahrgang, 2. Kanalarbeiterlohn, 1. d. Preis, 2. d. d. d.

**Anzeigegebühren**  
für die häufigste Anzeige Preisliste, oder deren Raum  
für 100 Mal im Jahr, 1000 Mal im Jahr, 2000 Mal im Jahr,  
3000 Mal im Jahr, 4000 Mal im Jahr, 5000 Mal im Jahr,  
Anzeigenannahme bei der Expedition und allen Annoncen-  
Expeditoren.  
Gesprächvermittlung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg, etc.  
Auftrag Nr. 156.

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 381. — Jahrg. 192. | Halle a. S., Mittwoch 16. August 1899.

Redaktion a. Exped.: Halle a. S., Leipzigerstr. 87.  
Verteiler Bureau: Berlin SW, Kerpenerstr. 3.

## Deutsches Reich.

\* In Gegenwart des Kaisers fand gestern Vormittag im Thronsaal des Reichenspalastes zu Berlin die Regelung und Weihe der drei Bataillone des Königin-Augusta-Gardes-Grandier-Regiments Nr. 4, des 4. Magdeburger Infanterie-Regiments Nr. 67 und der Unteroffizierschule zu Potsdam verlegenen neuen Fahnen statt. Am diesen Akt schloß sich eine Parade der Garnison Kasfel am dem Friedrichs-Platz, welche S. Majestät zu Pferde abnahm. Später fand Brum- takt statt.

\* Aus London wird der „Mil. Wo. Cor.“ bestätigt, daß der im Herbst zu erwartende Besuch des deutschen Kaisers wahrscheinlich in Windsor Castle stattfinden werde. Die Verhältnisse in Schloß Windsor hätten sich bei der letzten Anwesenheit des Kaisers von Ausland als unzulänglich herausgestellt; es sei daher zu erwägen gewesen, dem Gesolge des hohen Besuches ausreichende Unterkunft zu gewähren.

\* Da den Göttern kein Opfer That, an denen Kaiser Wilhelm die Heilungsmittel befragt, sind auch die Königin und Kaiserin von Schweden und Christian von Dänemark eingeladen worden.

\* Wie als bestimmt gemeldet wird, wird der Kaiser von Anstalt, der mit der Kaiserin und den Kindern Darmstadt demnächst zu längerem Aufenthalt beladen wird, Anfang September Wohnung auf dem Schloß in Friedberg nehmen, von wo aus er seiner rheumatischen Leiden wegen die Rauberei Spornalberde benötigen wird.

\* Personalnachrichten. Erzbischofin Charlotte von Sachsen-Weimaringen, älteste Schwester des Kaisers, ist in Bayreuth angekommen und bei Oberforsthaus Brühl, ganz in der Nähe der Villa „Waldheim“, abgesehen. — Der Vizekönig des Nördlichen Vietnams, G. G. G. G., ist gestern Morgen im Alter von 85 Jahren in Münster i. W. gestorben.

\* Ueber sein Verhältnis zur Kanalvorlage soll sich Finanzminister Dr. v. Mühl bei seinem Aufenthalt in Frankfurt a. M. der „Frank. Ztg.“ zufolge dahin geäußert haben, daß bei seiner weithinigen Anwesenheit in Weimarschloß zwischen dem Kaiser und ihm alle Einzelheiten in Bezug des weiteren Vorgehens hinsichtlich der Kanalvorlage vereinbart worden seien und daß sich eine völlige Uebereinstimmung in den Anschauungen ergeben habe. Die Regierung zweifle nicht mehr am Zustandekommen der Vorlage, da einerseits die Beschäftigten als vollst. genügend bezeichnet werden müßten und andererseits die Centralbehörde nach vorheriger Erlebung der Kommunalvorlage keine Schwierigkeiten bestünde.

\* Zur Kanalvorlage. Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat gestern Abend eine stark beladene Sitzung abgehalten und in derselben auch noch einmal ihre Stellungnahme zur Kanalvorlage präzisirt. Es hat sich dabei herausgestellt, daß in den Augen der Fraktion die Mehrheit durch die letzte Entscheidung der Kanalvorlage nicht verändert worden ist, daß mithin nach wie vor die übergroße Mehrheit der Fraktion gegen die Kanalvorlage sind. Die Bedenken, welche den Konservative für die auf wenige Ausnahmen unmöglich machen dem Kanalprojektsur Annahme zu verheßen, sind noch so oft und so ausführlich dargelegt, daß sich ein nochmaliges Eingehen darauf erübrigt; hervorzuheben ist jedoch, daß diese Bedenken in ihrer Thatsache nicht, wie immer noch vielfach behauptet wird, agrarischer, sondern allgemein wirtschaftlicher und finanzieller Natur sind.

Die nationalliberale Partei des Abgeordnetenhauses wies in ihrer gestrigen Sitzung mit Entschiedenheit jede Verquickung der Mittelkanal-Vorlage mit der Kommunalreform zurück; beide Vorlagen seien durchaus getrennt und ausschließlich sachlich zu behandeln. Die nationalliberale Fraktion wird geschlossen für die Kanalvorlage eintreten.

\* Die preussische Kleinbahnvorlage, die schon wiederholt offiziell angekündigt wurde, ohne indes bisher an den Landtag gelangt zu sein, ist in der letzten Zeit im Ministerium der öffentlichen Arbeiten fertig gestellt worden und soll demnächst wieder zusammenzutretenden Abgeordnetenhause noch in dieser Sitzung bestimmt übermittel werden. Eine Verquickung mit der Mittelkanalvorlage, wie sie die Regierung in dem Sinne nachgesagt wurde, daß sie von der Entscheidung der Kanalvorlage die Erhebung von Fortbedürfnissen für den Bau von Kleinbahnen abhängig machen würde, wird nicht nur im Einklang, sondern besonders auch im Finanzministerium entschieden in Abrede gestellt. Die in der Fertigstellung der Kleinbahnvorlage einsetzende Verzögerung wird vielmehr lediglich damit erklärt, daß in diesem Jahre ein Staatsbeihilfe für einige größere Projekte verlangt werden soll, deren Vorbereitung längere Zeit, als sonst üblich, in Anspruch genommen hat, zumal da für die technischen Unterlagen von Kleinbahnbauten in Preußen fortan strengere Bedingungen maßgebend sind, als früher. Die neue Kleinbahnvorlage wird im Ganzen einen Betrag von 12 Millionen Mark beanspruchen; mit dieser Summe kann aber nur der Ausbau der wichtigsten Linien gefördert werden. Die ausserordentliche Summe ist u. E. bei weitem nicht ausreichend.

\* Das Staatsministerium trat gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen. Die Minister sind, mit Ausnahme des Herrn Dr. Hoffe, sämtlich nach Berlin zurückgekehrt. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, dürfte in der gestrigen Sitzung die weitere Stellungnahme der Regierung zur Kölner Erzbischöfswahl präzisirt worden sein.

\* Die Meldung des „Nach. Volksfr.“, daß sich die Wiederbeziehung des Kölner Erzbisthums wegen der Verhandlungen über die Theilung des altsächsischen und vollst. Sprengels und die Erteilung des Bisthums nach in die Länge zieht, wird der „Köln. Ztg.“ von einer in diesen Dingen mit der Regel gut unterrichteten Seite bekräftigt. Die Ausfertigung des letzteren Planes, der zeitlich schon weiter zurückgehe, ist von vornherein bis nach dem Ableben des Kardinal Krementz verlagert worden. Was des Kölner Domkapitel anbelangt, so bereite es an seinem Theile der Abgrenzung eines Aachener Bisthums nach Dr. Kremenz' Tod ebenfalls Schwierigkeiten wie früher, als der Plan aufstiege und zuerst Gegenwärtig vertraulicher Verhandlungen wurde.

\* Für das Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen. Der engere Vorstand des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes und des bayerischen Handwerkerbundes sowie der Centralausschuß des Allgemeinen Gewerbevereins München haben eine Petition an den Reichstag verfaßt, in welcher gebeten wird, dem Entwurfe eines Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeitseverhältnisses in seinen Grundzügen zuzustimmen. Diese Vorstellung ist nach den „Mittl. N.“ mittels Rundschreibens an alle Handwerkervereinigungen Deutschlands zur Vernehmung gelangt, außerdem wird sie den verbandlichen Regierungen und den einzelnen handwerkerverbindlichen Reichstagsabgeordneten mit der Bitte um Unterstützung überreicht worden.

\* Zur Gemeindefortschrittsvorlage haben die Vorstände der freikonservativen Vereine von Eberfeld und Darmen in einer gemeinsamen, am 11. d. Mitts. zu Wormen abgehaltenen Beratung Stellung genommen und folgende Erklärung beschlossen:

In der Erwägung, 1. daß die Einführung der Einkommensteuer- Reform noch nicht genügend Erörterungen gefunden werden konnten, welche über die Wirkungen dieser Reform ein abschließendes Urtheil gestatten, und 2. daß es wegen der Nähe der Zeit und im Hinblick auf die außerordentliche Wichtigkeit der kommunalen Verhältnisse in den verschiedenen Theilen des Reichs für die Regierung unendlich war, ein hinreichendes und erschöpfendes Material für die Beurtheilung der voraussichtlichen Wirkungen der Gemeindefortschrittsvorlage zu beschaffen, richten die Vorstände der beiden freikonservativen Vereine des Tales an die Herren Abgeordneten unserer Wahlkreise die dringende Bitte, so wohl der Reichstagsvorlage, als auch den zu derselben gehörigen Änderungsanträgen ihre Zustimmung zu verweigern.

\* In Handwerkerkreisen nimmt man an, daß sich die Arbeiten bei den Wahlen zu den Handwerkskammern so werden einrichten lassen, daß die Letzteren mit dem 1. April 1900 ihre Thätigkeit wieder aufnehmen können. Trifft dieses zu, so würde auch die vom Bundesrathe bald nach seinem Wiederzusammentritt im Oktober zu beratende kaiserliche Verordnung, durch welche die Abtheilung des Handwerksorganisationsgesetzes über Handwerkskammern, Wehrdienst und Lehrlingsverhältnisse im Handwerk in Kraft gesetzt werden sollen, als Termin hierfür den 1. April 1900 festsetzen. Die Durchführung des Handwerksorganisationsgesetzes würde dann nahezu drei Jahre in Anspruch genommen haben.

\* Bezüglich der Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen mittelbare Staatsbeamte, die direkt oder indirekt die Sozialdemokratie unterstützen, sollte sich die weimarsche Regierung in Gegensatz zum Berliner Oberverwaltungsgericht gestellt haben, indem sie jedes Vorgehen ablehnte. Diese Meldung, die in einer Reihe von Zeitungen verbreitet wurde, wird jetzt von der großherzoglich weimarschen Regierung ausdrücklich verworfen.

\* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Abtugung und Verlegung der Kommunalbeamten vom 30. Juli 1899.

\* Der Centralverband der Gemeindebeamten Preussens tritt in Berlin am Sonntag zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen.

\* Der Vorstand des Vereins deutscher Lokomotivführer hat in seiner diesjährigen, am 8. d. Mitts. in Leipzig abgehaltenen Konferenz einstimmig beschlossen, daß der Verein sich dem Deutschen Flootverein mit einem Jahresbeitrage von 150 Mk. als Mitglied anschließen solle. Bravo!

\* Die neugestaltete rheinische Landwirthschaftskammer wird voraussichtlich in Bonn Ende September zum ersten Male zusammenzutreten.

\* Der Kongreß der deutschen Rechtsparthei tritt, wie der weltliche Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Lobenzberg bekannt

macht, in diesen Tagen am 26. und 27. September in Kassel zusammen. Aus der Einladung ist folgende charakteristische Stelle hervorgehoben:

Die Partei ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das neue Deutsche Reich, wenn es so belassen wird, wie es aus der gewöhnlichen Uebung hervorgeht, so in 1867/71 hervorgerufen ist, über kurz oder lang sich selbst zerstören muß.

\* Die Nothwendigkeit eines lebhaften Dampfverkehrs mit Ostafrika scheint jetzt auch in Regierungskreisen anerkannt zu werden. Man scheint dort mit der Absicht umzugehen, bei Ablauf des mit der Deutsch-Ostafrikanischen Dampfgesellschaft im Mai 1890 auf zehn Jahre geschlossenen Subventionsvertrages unter Einbeziehung des Kaplandes in die Reichspost-Dampflinien eine vierzehntägige Dampfverbindung mit Ostafrika, wie diese infolge des gesteigerten Verkehrs schon faktisch eingeführt werden mußte, in dem neuen Verträge definitiv auszubehnden. Dem Interesses ist diesbezüglich ein Rundschreiben des Staatssekretärs Grafen von Helldorf ausgegangen, in welchem für die geplante Neueinrichtung ein vorläufiges Programm aufgestellt wird.

\* Samoa. Der deutsche und der amerikanische Kommissar für Samoa, Baron Sped von Sternburg und Tripp, sind gestern auf ihrer Reise nach dem Osten in Panff (Britisch-Columbia) eingetroffen.

\* Zur Nachricht aus dem Telagoa-Vai. Das Neureicher Bureau erhält aus Laureno Marques die Meldung, daß sich ein Bord des Dampfers „Reichstag“ seine Gehebre befunden hätten. — Selbst wenn die Gehebre an Bord befunden hätten, würde sich das Anhalten des Schiffes doch nicht rechtfertigen lassen. Hoffentlich kommt weitere Aufklärung.

\* Aus Krasnodar. Die „Nachr. aus Krasnodar“ bekräftigen in ihrer neuesten Nummer, vom 8. Juli, daß der ganze Widerstand gebrochen, und überall die Ruhe wieder hergestellt ist. Die ganze Gegend ist entwaftet. Abgesehen von den mehr als 60 Gefangenen und massenhaften Gehebrern nebst Munition in Krasnodar, hat Hauptmann Wawne die sämtlichen Dörfer zur Auslieferung der Waffen gezwungen. Die Eisenbahn-Vorarbeiten nehmen wieder ihren ungehobren Fortgang. Das geforderte Aufschlagsgeld ist bezahlt. Der Gouverneur hat Befehl gegeben, die Truppen aus dem Bezirk Krasnodar zurückzuziehen. Haupt Wawne unter Reutnant v. Hellberg sind zur persönlichen Sicherheit der Bauarbeiten zurückgelassen worden.

\* Es wird uns bestätigt, daß nach amtlichen Drahtmeldungen aus Peking dort keinerlei positive Nachrichten über neue Schiffverfolgungen in Fanning (Schantung) vorliegen. Die Mandarinen hätten auf Anfragen erklärt, daß ihnen nichts bekannt sei; auch Kaufleute, welche jüngst aus Schantung in Tschifu eintrafen, wußten nichts von Umrufen. Die Mandarinen ist eingeschärft worden, daß jede dringende feindliche Ausbreitung nachdrücklich bestraft werden würde. Im Uebrigen muß das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchung abgewartet werden.

\* Der b. Panneker, der bekanntlich als General lange Zeit im Dienst Chinas geblieben und im Jahre gegen Japan hervorragende Kommandos geführt hat, ist nach längerem Aufenthalt in Deutschland wieder nach China gegangen. Er ist bereits in Peking gewesen, wo er dem Tung-li-Mamen einen völlig ausgearbeiteten Plan zur Reorganisation des chinesischen Heeres unterbreitet hat, allerdings ohne bisher auch nur das geringste Verhältniß für seine Vorschläge und Entwürfen gewonnen seitens der Kaiserin-Wittve zu finden.

## Zur Lage in Frankreich.

Die Verhandlung vor dem Kriegsgerichte in Rennes ist wegen des Festlages Mariä Himmelfahrt auf heute verschoben. Bei Beginn der Sitzung des Kriegsgerichts wird wahrscheinlich Demange im Namen von Dreyfus verlangen, daß die Verhandlungen ausgesetzt werden, damit Labort, welcher, wie man hofft, in drei bis vier Tagen wieder hergestellt sein wird, den Prozessverhandlungen folgen könne. Die Verste sind der Ansicht, der Verdacht werde am nächsten Montag seine Thätigkeit wieder aufnehmen können.

Die „Petite Republique“ meldet: Als man Labort auf einer Tragbar nach Hause schaffte, sagte er, da er sich tödlich verunverlet glaubte, zu seiner Umgebung: „Sie können Mercier und den Anderen sagen, daß wenn ich auch verschwinden sel, ihr Verbrechen bleibe und der Kampf fortzubehnen werde.“ Wie es heißt, meierte sich Frau Labort, General Mercier zu empfangen, als er in ihrem Hause erschien, um sein Bedauern über das Attentat auszusprechen.

Guerin ist noch immer nicht verhaftet worden, so oft die Polizei auch schon den Sturm auf sein verbarbariertes Haus angeführt hat. Die Sache macht nachher einen burlesken Eindruck und ist auch bezeichnend für die Zustände im heutigen Frankreich. Die Polizei geht — angeblich in der Absicht, ein Uebergelegen zu meiden — die regredierte Verlagerung des Hauses fort, entzieht ihm Gas und Wasser und verhindert die Zufuhr von Lebensmitteln. Schärferer Maßregeln wagt sie nicht.

Weiter meldet ein Telegramm aus Paris, 15. August: Um halb vier Uhr Morgens erschienen in der Rue Cadour die Anstaltswagen der Stadt und Krümeln Samson als Pflegerin. Das weisse Kleid war so sauber, wie das weisse Kleid der Königin. Sie trug ein weißes Band, das er nicht wegnahm. 20 Minuten nach vier Uhr fand er sich Kommissar Hamard, nicht die Hausfrau und rief: „Was wollen Sie?“ Hamard: „Ich bin der Polizeikommissar, kommen Sie herab, ich habe mich mit dem Herrn Krümeln Samson bedient. Ich weigere mich.“ Hamard: „Dann erkläre ich Sie als Dieb!“ Hamard: „Das ist mir gleichgültig. Sie wollen uns fangen, und Frankreich wird Euch vordem!“ Da Hamard, nachdem er den Verhaftsbefehl durch die Thür geschickt hat, sich entfernt, rief ihm Hamard nach: „Mir werden also künftigen Tages, meine Herrin!“ Eine Dame, nicht Hamard, sondern eine Frau, und dieser schickte das Fenster. Heute Morgen um 8 Uhr war die Rue Cadour frei von Militär und Hamard nicht verhaftet, aber das Haus des „Grand occident“ von Schülern einnimmt. Der Mensch in der Straße war ungelindert, nur die Camerats wurden verhaftet, unangelegentlich.

Da Hamard, seitdem der Hofbesuch gegen ihn erfolgen worden ist, der Staatsrat wiederholt leidet, sind strenge Befehle gegeben worden, diesen zu verhaften, der verstanden wurde, in das Haus in der Rue Cadour einzutreten oder besteuert zu verlassen. Drei Gefangen wurden in Gefängnis gebracht, das Haus von Hamard, wurden in Gefängnis verhaftet. Sie tragen Revolver und Pistole bei sich.

Seit früh liegen noch folgende Telegramme vor: Rennes, 15. August. Nach der Aussage eines Zeugen wurden gestern früh gegen 5 Uhr 3 Personen von verdächtigem Aussehen in der Nähe der Wohnung Habertis gesehen. Ein gefahren um 10 Uhr Abends ausgerechnet wurden: 1. Land nationaler, ein kleiner, Temperatur 37,5 Grad, Pulsadial also gegen früher gestiegen.

### Ausland.

#### Sachsen.

Die Minen-Unternehmungen in China. Die neuen Vorkunden, welche vom Jungling-Hamen in Bezug auf Minen-Unternehmungen in China erhalten worden sind, wurden den fremden Gesellschaften mitgeteilt. Die Hauptpunkte derselben sind: Der Bereich jeder Minen-Gesellschaft muss mindestens sechs Quadrat Meilen betragen. Die Kontrolle der Unternehmungen bleibt gänzlich in chinesischen Händen. Die Rechte werden vollständig den Fremden vorbehalten, weil die die Beteiligung ausländigen Kapitals vollständig unmöglich machen würden.

Das Deutsche Bureau meldet aus Hongkong: Am frühen Morgen aus Canton zufolge haben 1000 Männer 500 Soldaten in Canton (?) am Weisheit umzingelt, angegriffen und gefoltert. Von den Soldaten, welche sich verweigert hatten, wurden 200 getötet und 100 verwundet. Eine Abtheilung von 200 Mann ist gegen von Canton angedrungen.

#### Mittelamerika.

Die Revolution auf Haiti. Nach Telegrammen aus Puerto Plata soll bei der Regierung der Dominikanischen Republik die Werbung eingegangen sein, daß die Regierungstruppen die Insurgenten vollständig geschlagen und vernichtet hätten. Die Regierung betradte den Kampf als das Ende des von Unruhen angelegten Aufstandes.

#### Südafrika.

#### Transvaal.

Die Regierung der Transvaalrepublik hat England neuerdings ein Engagement gezeigt, welches das englische Oberden von dem Fortschritt der Horen eigentlich verurtheilen machen würde. Die hiesigen Kolonialblätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Johannesburg: Mit Zustimmung des Aufsehenden Rathes hat Präsident Kruger der englischen Regierung antwortlich mitgeteilt, daß er bereit ist, auf den Vorschlag einer gemeinsamen Prüfung des neuen Wahlgesetzes einzugehen, vorausgesetzt, daß die Unabhängigkeit der Südafrikanischen Republik dadurch nicht angetastet wird. Mehr kann man von der Hoerregierung billiger Weise nicht verlangen; es bleibt abzuwarten, ob die englischen Anträge dieser verhältnißmäßig ungenügend ist, weil die englischen Anträge dieser verhältnißmäßig ungenügend ist, weil die englischen Anträge dieser verhältnißmäßig ungenügend ist.

### Telegramme.

Nowygrad, 16. August. Die drei ältesten Söhne des Großfürsten Alexejewitsch im Dorf Skrowskoff sind verhaftet worden. Sie hiesigen im Verdacht, ihren Vater ermordet haben. Darum gemüth zu haben. Alexejewitsch wurde 2 Tage vor seiner Wiederkehr verhaftet.

Rennes, 16. Aug. Labort ist heute in die Wohnung des Professors Walsch geschickt worden. Im Verlaufe ist sein Zustand derselbe. Wie es heißt, soll die Pflanze die Spur des Mörders entdeckt haben.

### Aus Nah und Fern.

Teufels Frauen und Mädchen in Südwesafrika. Bekanntlich hat die Deutsche Kolonialgesellschaft es in die Hand genommen, die Herrschaft der Teufels Frauen und Mädchen nach Südwesafrika zu verdrängen. Sie hat die Heirathung solcher Mädchen, welche bis zu ihrer Verheirathung vorläufig festhalten in deutschen Familien finden, aus ihren Mitleiden bewirkt. Am 12. August traten in November v. J. 12 Mädchen die Anzeige an, um dort in bestimmte Stellungen zu treten. Diesen Bericht ist nach den Mittheilungen des hiesigen Gouvernements durchsah: Derselben und Mädchen sind mit einander zufrieden und der größte Theil der letzteren hat bereits Gelegenheit gehabt, sich zu verheirathen. Nunmehr ist seitens des Herrn Gouvernements Leuten die Teufels Frauen und Mädchen nach Südwesafrika zu verdrängen, was wiederum eine größere Anzahl in Südwesafrika angehörender Familien bereit sei, deutsche Mädchen in Dienst zu nehmen, sofern die Heirathung derselben von der Gesellschaft getragen würden. Die in Betracht kommenden Mädchen werden durchweg vom Gouvernement empfohlen und geben nach dessen Bestimmung vollkommenen Gehalt für gute Unterhalt und Verpflegung. Die Mädchen müssen von tadellosem Aulse, nicht über 30 Jahre alt, gesund und kräftig, in allem Aussehen gesund sein und dürfen sich auch vor der Heirath nicht verheirathen. Die in Betracht kommenden Teufels Frauen und Mädchen sind in der Stadt Berlin in kleinen Stößen den Vorzug erhalten. Die Bewerberinnen haben

sich auf 2 Jahre zu verpflichten, doch kann der Vertrag bei einer Verheirathung vorher gelöst werden. Die Deutsche Kolonialgesellschaft fragt die Stollen der Heirathung bis zum 1. September 1897. Die Bewerberinnen müssen die Stollen der Heirathung bis zum 1. September 1897. Die Bewerberinnen müssen die Stollen der Heirathung bis zum 1. September 1897. Die Bewerberinnen müssen die Stollen der Heirathung bis zum 1. September 1897.

Vom Kaiserlage in Nien schied noch einige wichtige Worte des Monarchen bekannt. Als auf der Sommerreise in die Provinz von Peking unter dem Vorzeichen eines westlichen Sturms überreiste, sagte der Kaiser: „Es war sehr schön, ich danke Ihnen, und es thut mir sehr leid, daß ich Ihnen nicht in Berlin antworten kann.“ Bei der Begrüßung eines Botschafters des Kaisers, des Botschafters eines Reichsausschusses, sagte der Kaiser, als der kleine Kaiser in Peking ankam, sagte der Kaiser: „Es war sehr schön, ich danke Ihnen, und es thut mir sehr leid, daß ich Ihnen nicht in Berlin antworten kann.“ Bei der Begrüßung eines Botschafters des Kaisers, des Botschafters eines Reichsausschusses, sagte der Kaiser, als der kleine Kaiser in Peking ankam, sagte der Kaiser: „Es war sehr schön, ich danke Ihnen, und es thut mir sehr leid, daß ich Ihnen nicht in Berlin antworten kann.“

Ein deutsches Bundes-Kriegesfest, das 2000 feierliche deutsche Krieger in Parade versammelte, fand dieser Tage in Chicago statt. Neben tausendtausend Deutsche nahmen an dem Feste Theil. Der Oberste Mann von Deutschland theilte telegraphisch mit, daß die deutsche Kaiserin heute in Berlin anwesend ist.

Katastrophe eines Benzin-Motors. Ein bedauerlicher Unfall hat sich bei einem Auto in der Gegend von Berlin ereignet. Ein Benzin-Motor, der von einem Mann in der Gegend von Berlin gefahren wurde, ist in der Gegend von Berlin zerfallen. Der Mann ist schwer verletzt worden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Ein deutsches Bundes-Kriegesfest, das 2000 feierliche deutsche Krieger in Parade versammelte, fand dieser Tage in Chicago statt. Neben tausendtausend Deutsche nahmen an dem Feste Theil. Der Oberste Mann von Deutschland theilte telegraphisch mit, daß die deutsche Kaiserin heute in Berlin anwesend ist.

Ein deutsches Bundes-Kriegesfest, das 2000 feierliche deutsche Krieger in Parade versammelte, fand dieser Tage in Chicago statt. Neben tausendtausend Deutsche nahmen an dem Feste Theil. Der Oberste Mann von Deutschland theilte telegraphisch mit, daß die deutsche Kaiserin heute in Berlin anwesend ist.

Ein deutsches Bundes-Kriegesfest, das 2000 feierliche deutsche Krieger in Parade versammelte, fand dieser Tage in Chicago statt. Neben tausendtausend Deutsche nahmen an dem Feste Theil. Der Oberste Mann von Deutschland theilte telegraphisch mit, daß die deutsche Kaiserin heute in Berlin anwesend ist.

Ein deutsches Bundes-Kriegesfest, das 2000 feierliche deutsche Krieger in Parade versammelte, fand dieser Tage in Chicago statt. Neben tausendtausend Deutsche nahmen an dem Feste Theil. Der Oberste Mann von Deutschland theilte telegraphisch mit, daß die deutsche Kaiserin heute in Berlin anwesend ist.

Ein deutsches Bundes-Kriegesfest, das 2000 feierliche deutsche Krieger in Parade versammelte, fand dieser Tage in Chicago statt. Neben tausendtausend Deutsche nahmen an dem Feste Theil. Der Oberste Mann von Deutschland theilte telegraphisch mit, daß die deutsche Kaiserin heute in Berlin anwesend ist.

§ 5. Mit dem Tage der Vereinigung treten in Giebienslein die zu diesem Zeitpunkt in Halle a. S. geltenden Bestimmungen über die Kommunalverwaltung und die Erhebung von Steuern, Beiträgen, sowie sonstigen öffentlich rechtlichen Abgaben, mit der Maßgabe in Kraft, daß zum Tage der Eingemeindung an der Dauer von drei Jahren nach die Zeit in Giebienslein bestehenden Ordnungen, betreffend a) die Erhebung einer Hundsteuer vom 19. Februar 1893 und die Erhebung von Reichsbeiträgen vom 1. November 1893 und 29. Oktober 1897 erhalten bleiben. Im Uebrigen treten die in der Gemeinde Giebienslein über jene Gegenstände erlassenen Bestimmungen mit dem Tage der Eingemeindung außer Geltung.

§ 6. Die Zahl der Mitglieder der Stadtorde in der Form der Halle a. S. wird für den erweiterten Stadtbereich um 12 erhöht. Für die Wahlen zu dieser Verammlung bildet sich Ende des Jahres 1906 der jetzige Gemeindeführer Giebienslein zusammen mit den Landgemeinden Zschopau und Gollwitz im Gemeindeführer vom 19. Februar 1893 und die Erhebung von Reichsbeiträgen vom 1. November 1893 und 29. Oktober 1897 erhalten bleiben. Im Uebrigen treten die in der Gemeinde Giebienslein über jene Gegenstände erlassenen Bestimmungen mit dem Tage der Eingemeindung außer Geltung.

§ 7. Die Zahl der Mitglieder der Stadtorde in der Form der Halle a. S. wird für den erweiterten Stadtbereich um 12 erhöht. Für die Wahlen zu dieser Verammlung bildet sich Ende des Jahres 1906 der jetzige Gemeindeführer Giebienslein zusammen mit den Landgemeinden Zschopau und Gollwitz im Gemeindeführer vom 19. Februar 1893 und die Erhebung von Reichsbeiträgen vom 1. November 1893 und 29. Oktober 1897 erhalten bleiben. Im Uebrigen treten die in der Gemeinde Giebienslein über jene Gegenstände erlassenen Bestimmungen mit dem Tage der Eingemeindung außer Geltung.

§ 8. Die Zahl der Mitglieder der Stadtorde in der Form der Halle a. S. wird für den erweiterten Stadtbereich um 12 erhöht. Für die Wahlen zu dieser Verammlung bildet sich Ende des Jahres 1906 der jetzige Gemeindeführer Giebienslein zusammen mit den Landgemeinden Zschopau und Gollwitz im Gemeindeführer vom 19. Februar 1893 und die Erhebung von Reichsbeiträgen vom 1. November 1893 und 29. Oktober 1897 erhalten bleiben. Im Uebrigen treten die in der Gemeinde Giebienslein über jene Gegenstände erlassenen Bestimmungen mit dem Tage der Eingemeindung außer Geltung.

§ 9. Die Zahl der Mitglieder der Stadtorde in der Form der Halle a. S. wird für den erweiterten Stadtbereich um 12 erhöht. Für die Wahlen zu dieser Verammlung bildet sich Ende des Jahres 1906 der jetzige Gemeindeführer Giebienslein zusammen mit den Landgemeinden Zschopau und Gollwitz im Gemeindeführer vom 19. Februar 1893 und die Erhebung von Reichsbeiträgen vom 1. November 1893 und 29. Oktober 1897 erhalten bleiben. Im Uebrigen treten die in der Gemeinde Giebienslein über jene Gegenstände erlassenen Bestimmungen mit dem Tage der Eingemeindung außer Geltung.

§ 10. Die Zahl der Mitglieder der Stadtorde in der Form der Halle a. S. wird für den erweiterten Stadtbereich um 12 erhöht. Für die Wahlen zu dieser Verammlung bildet sich Ende des Jahres 1906 der jetzige Gemeindeführer Giebienslein zusammen mit den Landgemeinden Zschopau und Gollwitz im Gemeindeführer vom 19. Februar 1893 und die Erhebung von Reichsbeiträgen vom 1. November 1893 und 29. Oktober 1897 erhalten bleiben. Im Uebrigen treten die in der Gemeinde Giebienslein über jene Gegenstände erlassenen Bestimmungen mit dem Tage der Eingemeindung außer Geltung.

§ 11. Die Zahl der Mitglieder der Stadtorde in der Form der Halle a. S. wird für den erweiterten Stadtbereich um 12 erhöht. Für die Wahlen zu dieser Verammlung bildet sich Ende des Jahres 1906 der jetzige Gemeindeführer Giebienslein zusammen mit den Landgemeinden Zschopau und Gollwitz im Gemeindeführer vom 19. Februar 1893 und die Erhebung von Reichsbeiträgen vom 1. November 1893 und 29. Oktober 1897 erhalten bleiben. Im Uebrigen treten die in der Gemeinde Giebienslein über jene Gegenstände erlassenen Bestimmungen mit dem Tage der Eingemeindung außer Geltung.

§ 12. Die Zahl der Mitglieder der Stadtorde in der Form der Halle a. S. wird für den erweiterten Stadtbereich um 12 erhöht. Für die Wahlen zu dieser Verammlung bildet sich Ende des Jahres 1906 der jetzige Gemeindeführer Giebienslein zusammen mit den Landgemeinden Zschopau und Gollwitz im Gemeindeführer vom 19. Februar 1893 und die Erhebung von Reichsbeiträgen vom 1. November 1893 und 29. Oktober 1897 erhalten bleiben. Im Uebrigen treten die in der Gemeinde Giebienslein über jene Gegenstände erlassenen Bestimmungen mit dem Tage der Eingemeindung außer Geltung.

### 19. Verbandstag deutscher Stellmacher- und Wagner-Zimmern.

O. Gieseler, 11. August.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung wurde das nach dem Handwerkskammerbeschluss vom 26. Juli 1897 umgebildete Verbandstatut beraten und nach dem vorliegenden Entwurf mit wenigen Änderungen genehmigt bis auf den einen Paragraphen, der von der Frauberei handelt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Verabreichung einer Beschlusses über den Einbau einer künstlichen Luftzufuhr in die Stellmacher- und Wagner-Zimmer. Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben werden soll? Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen sprach sich die Mehrheit der Redner für eine wirksame Abkühlung der Zimmer, die dem Bunde noch nicht angehören, aus, die dann mit Zustimmung zu unterziehen wurde. In Bezug auf den ersten Beschlusses über die Erhebung der Beiträge wurde mit den vorerwähnten Mitgliedern die Frage nochmals geprüft und gegenwärtig unter der Zustimmung eine Ausspäherung vorbehalten.

Der Etat für 1899/1900 und 1900/1901 liegt der Versammlung in Empfang und Ausgabe auf 500 Mk. pro Jahr fest, wovon 100 Mk. für die Verwaltung eingelegt sind.

Die nächste Vorlage enthielt einen Antrag Berlin: Soll im Jahre 1900, in welchem der Verband 25 Jahre besteht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden, wozu ein Antragsformular des Vorverordnungsamtes herausgegeben



205-208 nominell. Kausstufen per 100 kg netto 1150-1200 Bk. ...

\* Hamburg, 15. August. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average ...

240 Mt. keine Outshutter 2,50-2,60 Mt. für 1 kg. Cier 3,20 ...

Waaren- und Produktberichte.

Getreide. \* Hamburg, 15. August. Weizen rubig, holsteinischer loco 148-151 Mt. ...

\* Hamburg, 15. August. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average ...

\* Hamburg, 15. August. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average ...

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 15. August. (Ursprünglich-Course.)

Table with columns for Deutsche Fonds and Staatspapiere, listing various securities and their prices.

Industrie-Mitteln.

Table listing prices for various industrial goods and commodities.

Bank-Mitteln.

Table listing prices for various bank-related securities and instruments.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing prices for German funds and government securities.

Industrie-Mitteln.

Table listing prices for industrial goods and commodities.

Bank-Mitteln.

Table listing prices for bank-related securities and instruments.

Deutsche Hypothekens-Bankbriefe.

Table listing prices for German mortgage bank certificates.

Obligationen inpreller Gesellschaften.

Table listing prices for obligations of various companies.

Leipziger Börse vom 15. August.

Table listing prices from the Leipzig stock exchange.

Deutsche Hypothekens-Bankbriefe.

Table listing prices for German mortgage bank certificates.

Bergwerks- und Gülden-Mitteln.

Table listing prices for mining and gold-related securities.

Gleichen-Stamm-Mitteln.

Table listing prices for equal share securities.

Gleichen-Stamm-Mitteln.

Table listing prices for equal share securities.

Gleichen-Stamm-Mitteln.

Table listing prices for equal share securities.

Bank- und Kredit-Mitteln.

Table listing prices for bank and credit-related securities.